

Allergie bei Pferden

Wir alle kennen diese Patienten: mit **Juckreiz** bis hin zu selbstverursachten Verletzungen, haarlosen Stellen, weggescheuerter Mähne und Schweif oder Krusten, Schuppen, verdickte Haut an Bauch, Achsel, Leiste und Brust, **Urticaria** oder der **RAO** („recurrent airway obstruction“; früher COPD „chronic obstructive pulmonary disease“ genannt).

Die allergisch bedingten Hautveränderungen ähneln sich bei ganz unterschiedlichen Ursachen wie der atopischen Dermatitis (**Allergie auf Pollen, Milben, Schimmelpilze**), der **Futtermittelallergie** (allergische Reaktion auf einen Bestandteil der gefüttert wird) und der Insektenallergie (Synonyme Culicoideshypersensitivität oder **Sommerekzem**), deren Auslöser die Gnitze (*Culicoides* spp.), Kriebelmücke (*Simulium* spp.), Stechmücke (*Culex* spp.), Wadenstecher (*Stomoxys* spp.) und die Bremse (*Tabanus* spp.) ist. Manche Pferde leiden noch dazu an mehreren Allergien gleichzeitig. Die Erkennung der Ursache gestaltet sich daher oft schwierig.

Allergen	Häufigkeit
Hausstaubmilben	55%
Vorratsmilben	54%
Insekten	40%
Pollen	22%
Schimmelpilze	5%

All diese Allergene findet man auch im Pferdestall, nicht nur in unseren eigenen Häusern. Wenn man die Statistik genauer betrachtet, erkennt man, dass die meisten Pferde auf Hausstaubmilben und auf Vorratsmilben (kommen im Müsli, Getreide, aber auch Heu, Stroh und Stallstaub vor) allergisch reagieren. Danach folgen allergische Reaktionen auf

verschiedene Insekten (Kriebelmücke, Culicoides, etc.), Pollen (Pollen verschiedener Gräser, Bäume- und Unkräuter). Nur selten werden Reaktionen auf Schimmelpilze nachgewiesen.

Es ist daher nicht verwunderlich, wenn viele allergischen Pferde das ganze Jahr über gesundheitliche Probleme zeigen. Oft beobachtet der Tierbesitzer im Sommer eine Verschlimmerung der Symptome. Das lässt sich damit erklären, dass es sich bei einer Allergie generell um ein Schwellenwertphänomen handelt. Wenn das Tier z.B. auf einige Insekten, Pollen und Milben allergisch reagiert, ist im Sommer die Allergenkonzentration durch das Vorkommen der Insekten und Pollen viel höher als im Winter. Dadurch verschlimmern sich auch im Sommer die Symptome.

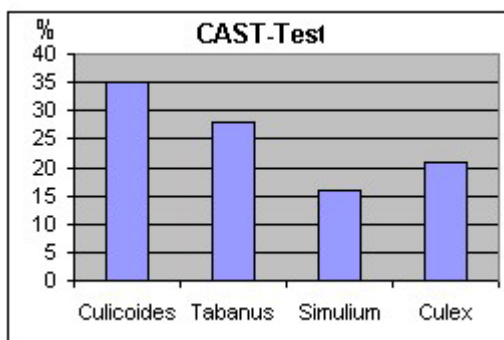
Umgekehrt kann es bei einem reinen Milben- oder Schimmelpilzallergiker gerade im Winter zu einer Verschlimmerung kommen, da viele Tiere im Winter vermehrt aufgestallt werden und die Konzentration dieser Allergene im Stall deutlich höher ist.

Zur Diagnose der oben genannten Allergien gibt es im wesentlichen neben dem altbewährten aber beim Pferd nicht unumstrittenen Intrakutantest die Blutallergietests. Hierbei kann wiederum zwischen dem sogenannten „FcEpsilon-Rezeptor Test“ und dem „Equine CAST 2000“ unterschieden werden.

FcEpsilon-Rezeptor Test	Equine CAST 2000
weist aus dem Serum freie und kurzlebige Antikörper im Blut nach (IgE).	misst über einen aufwändigen Test die langanhaltende Stimulierbarkeit von Blutzellen, nachdem die in Frage kommenden Allergene zugesetzt wurden
der ideale Zeitpunkt zur Testung mit dem Fcε-Rezeptor Test ist ca. 6 Wochen nach Auftreten der ersten Symptome	kann <u>saisonunabhängig</u> eingesetzt werden
Es gibt folgende Tests fürs Pferd: 1. Vortest (Gruppentest Pollen, Milben, Schimmelpilze, Insekten) 2. ganzjährige Allergene (Einzelallergentestung von Milben und Schimmelpilzen) 3. saisonale Allergene (Einzelallergentestung von Pollen) 4. Insekten (Einzelallergentestung auf Gnitze - Culicoides, Kriebelmücke, Stechmücke, Wadenstecher und Bremse)	1. Insektenallergie: Gnitze - Culicoides, Kriebelmücke, Stechmücke, Bremse

Keiner der beiden Tests kann universell eingesetzt werden.

Wir haben für Sie die neuesten Ergebnisse zum **Allergienachweis mittels CAST** zusammengestellt. Durch die Möglichkeit der saisonunabhängigen Testung konnten wir im Winter bei 70% der getesteten Tiere positive Reaktionen darstellen. In der Tat ist bei Verdacht auf eine Insektenallergie die Testung mehrerer Allergene sinnvoll: Culicoides ist zwar das Allergen, das am häufigsten positive Reaktionen bewirkt, Reaktionen gegen Tabanus, Culex oder



Simulium werden aber auch sehr häufig, oft in Kombination mit einer positiven Reaktion gegenüber Culicoides beobachtet.

Die Chance: liegt das Ergebnis eines CAST-Tests schon in der expositionsfreien Zeit vor, dann kann eine spezifische Immuntherapie unverzüglich begonnen werden, ohne dass eine Exposition mit Insekten zu irritierenden Reaktionen führt. Jetzt ist also noch die ideale Zeit für diesen Allergietest!

Zum Vergleich die Allergenaufteilung (ganzjährig) der Insekten beim FcEpsilon-Rezeptor-Test:

Allergen	positive Reaktion
Simulium (Kriebelmücke)	16 %
Culex (Stechmücke)	22 %
Tabanus (Bremse)	31 %
Stomoxys (Stallfliege)	8 %
Culicoides (Gnitze)	23 %